

## Beurteilung der Exemplarischen Prozessgestaltung (EPG)

Name: **Kyra Fährdrich**

Klasse: **FA24.ZW**

### Gesamtbewertung

Die Exemplarische Prozessgestaltung ist:

**bestanden**

Die **Voraussetzungen für die Zulassung zur Beurteilung** sind erfüllt:

• die Arbeit ist termingerecht eingereicht worden.	<b>ja</b>
• die Arbeit ist korrekt und vollständig auf Moodle hochgeladen worden und Hardcopy ist eingereicht worden.	<b>ja</b>
• Das Formular „ <i>Deklaration...</i> “ liegt den Vorgaben gemäss korrekt ausgefüllt vor.	<b>ja</b>

### Beurteilungskriterien

Inhaltliche Kriterien	maximal	erreicht
<b>Einleitung</b>	<b>6</b>	<b>5.5</b>
Die Aufgabenstellung ist klar und prägnant dargestellt (1). Die Zielsetzung ist nachvollziehbar formuliert (1). Die Übersicht über die einzelnen Kapitel ist vollständig dargestellt (1). Der Bezug des Begleitprozesses ist nachvollziehbar, jedoch ist die Begründung bzw. die Einbettung des Falls schwammig dargestellt (2.5).		
<b>Institutioneller Kontext</b>	<b>3</b>	<b>1.5</b>
Der institutionelle Kontext ist knapp dargestellt. Es werden kaum Angaben zur Infrastruktur, Lage, konkreter sozialer Problemlage, Lebensbereichen, handlungsleitenden Konzepten dargestellt. Auch der Auftrag ist eher oberflächlich dargestellt (1.5).		
<b>Prozessschritt Situationserfassung</b>	<b>9</b>	<b>8</b>
Die Auftragsklärung wird prägnant und nachvollziehbar skizziert (1). Relevante Aspekte aus der Vergangenheit werden falladäquat und differenziert festgehalten (1). Schwierigkeiten und Ressourcen werden nachvollziehbar und beschreibend formuliert (2). Die Erfassungsmethoden berücksichtigen die klientInnenspezifische Kooperation (1) und die mehrperspektivischen Sichtweisen (1). Die Fallsituation ist insgesamt strukturiert und prägnant dargestellt (1). Die gegenwärtige Situation ist nachvollziehbar dargestellt, die vorläufigen Themen sind jedoch nicht klar und prägnant skizziert (1).		

<b>Prozessschritt Analyse</b>	<b>9</b>	<b>8.5</b>
Die Wahl der Methode ist nachvollziehbar und fachlich begründet (3). Die Erhebung der Daten ist nachvollziehbar und differenziert dargestellt. Beim Zeitstrahl hätten vermehrte Datennennungen zu einer klareren zeitlichen Orientierung verholfen (2). Die konstatierenden Hypothesen sind teilweise schlüssig abgeleitet, bei der Silhouette ist die Herleitung teils etwas schwammig (1.5). Die Fallthematik ist schlüssig und nachvollziehbar herausgearbeitet (2).		
<b>Prozessschritt Diagnose</b>	<b>10</b>	<b>8</b>
Die Begründung der Wahl der Theorie der Persönlichkeitsentwicklung ist nicht ganz schlüssig, ist jedoch passend. Die zweite Theoriewahl ist begründet und passen (2).		
Die theoriegeleiteten Fallüberlegungen sind nachvollziehbar und konkret (3). Die erklärenden Hypothesen sind korrekt als weil-Hypothese formuliert. Die Herleitung der letzten Hypothese ist teilweise nicht nachvollziehbar bzw. der Zusammenhang mit den theoriegeleiteten Fallüberlegungen ist teilweise nicht schlüssig (1.5). Die Arbeitshypothese ist etwas holprig und nicht ganz korrekt dargestellt. Sie ist jedoch nachvollziehbar (1.5).		
<b>Prozessschritt Zielsetzung</b>	<b>10</b>	<b>8.5</b>
Der kooperative Zielbildungsprozess ist nachvollziehbar und der Fokus liegt auf der Kooperation (2). Die Hierarchisierung ist sinnvoll (1). Die Zielebenen stehen in Beziehung zueinander (1). Die Unterscheidung zwischen BZ und UZ ist korrekt (1). Die Zielsetzung ist begründet und steht im Zusammenhang mit den vorangehenden Prozessschritten. Die Ziele beinhalten mehrere Themen/Ziele gleichzeitig, was von den Kriterien der Zielformulierung abweicht (1.5). Die Feinziele sind teils nicht nachvollziehbar hergeleitet und konkret formuliert (2).		
<b>Prozessschritt Interventionsplanung</b>	<b>10</b>	<b>7</b>
Die Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse wird prägnant und nachvollziehbar dargestellt (1). Das handlungsleitende Konzept wird nicht dargestellt (0). Das kooperative Entwerfen und Reflektieren der Interventionsmöglichkeiten ist gehaltvoll und differenziert dargestellt (2). Die Auswahl der Interventionsmöglichkeiten ist nachvollziehbar begründet (1). Die Interventionsplanung ist zu wenig konkret formuliert und beantwortet die Frage „Wer macht wann was wie warum?“ nur schwammig (1). Die klientInnenspezifische und inter-/intraprofessionelle Kooperation ist konkret dargestellt (2).		
<b>Fachliche Reflexion</b>	<b>9</b>	<b>7.5</b>
Die Reflexion ist nachvollziehbar dargestellt. Jedoch werden in der Reflexion auch vertieft Kooperationen dargestellt, die in der Arbeit nicht klar ersichtlich dargestellt und konkret angesprochen wurden (Beiständin/Lehrer). Die Reflexion hätte noch etwas vertiefter auf die einzelnen Prozessschritte abzielen können (5). Mögliche Konsequenzen wurden nachvollziehbar erfasst, wichtige Erkenntnisse wurden aber teils etwas schwammig dargestellt (2.5).		
<b>Total der inhaltlichen Beurteilung</b> (bestanden ab 44 Punkten)	<b>66</b>	<b>54.5</b>

Formale Kriterien	maximal	erreicht
<b>Sprache, Gender</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
Die Arbeit ist sorgfältig redigiert und korrekt (3). Die diversitätsgerechte Sprache ist konsequent umgesetzt (1). Der Schreibstil ist teils nicht sehr flüssig zu lesen. Lange, teils verschachtelte Sätze, machen den Lesefluss holprig (1).		
<b>Zitation und Quellenverzeichnis</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
Die Kurzverweise im Text weisen einige Fehler auf, auch das Quellenverzeichnis entspricht mehrheitlich nicht den APA-Syle-Richtlinien (2).		
<b>Aufbau, Gestaltung, Einhaltung des vorgegebenen Umfanges</b>	<b>6</b>	<b>5.5</b>
Der Umfang der Arbeit entspricht den Richtlinien (2). Visualisierungen wurden fast keine gewählt und hätten inhaltliche Aussagen unterstützen können (0.5). Das Layout ist lesefreundlich und übersichtlich gestaltet (1). Das Titelblatt ist vollständig, der Titel etwas ungenau (1). Die formalen Vorgaben werden vollständig umgesetzt (1).		
<b>Total der formalen Beurteilung</b> (bestanden ab 10 Punkten)	<b>15</b>	<b>12.5</b>

Die **weiteren verbindlichen formalen Vorgaben** (vgl. *Ausführungsbestimmungen zur Exemplarischen Prozessgestaltung*) sind:

**erfüllt**

Vorgabe			Kommentar
<b>Sorgfalt im Umgang mit Persönlichkeitschutz / Datenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>der Umgang mit der beruflichen Schweigepflicht ist in der Einleitung korrekt deklariert und in der <i>ganzen</i> Arbeit <b>korrekt und konsequent</b> umgesetzt worden.</li> </ul>	<b>erfüllt</b>	<i>Der Persönlichkeitsschutz/Datenschutz wird konsequent umgesetzt.</i>

<b>Klarheit bezüglich der Eigenleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• der Umgang mit allen benutzten Quellen ist <b>transparent</b>; es ist klar ersichtlich, <b>was übernommene Gedanken sind und was Eigenleistung ist.</b></li></ul>	<b>erfüllt</b>	<i>Die Quellen sind transparent dargestellt und die Eigenleistung ist erkennbar.</i>
---	---	----------------	--

### Gesamtwürdigung

*Die Verfasserin hat eindrücklich gezeigt, wie die exemplarische Prozessgestaltung auch unter Berücksichtigung der geringen Zeit umgesetzt werden kann. Die Herausforderung in diesem Fall war, dass nur wenige Informationen bestanden, da der Jugendliche erst vor kurzem in die Institution eingetreten und die Aufenthaltsdauer auch begrenzt ist. Dennoch ist es der Verfasserin sehr gut gelungen durch die Erfassungsmethoden ein vertieftes und gehaltvolles Bild des Jugendlichen sowie der Situation zu erhalten. In künftigen Arbeiten wird empfohlen, ein Augenmerk auf prägnante und präzise Formulierungen zu legen, um die einzelnen Schritte, Entscheidungen etc. nachvollziehbarer zu machen. Auch kürzere Sätze unterstützen die Nachvollziehbarkeit und die Übersicht über die Aussagen.*

**Beurteilende Fachperson:**  
(Entscheid und Bericht)

**Zürich, 01.04.2025**



**Hanna Ernst**